

licher Temperatur und es ist lediglich nothwendig, sie in innige Berührung zu bringen. Mit Rücksicht auf die ausserordentliche Flüchtigkeit des Schwefelkohlenstoffs müssen die Gefässe luftdicht schliessen. Die Reaction vollzieht sich je nach der Temperatur in 1–3 Stunden, bei 20–30° genügt 1 Stunde, bei 5–15° sind 3 erforderlich. Es werden etwa 10% des Gewichtes der Alkali-Cellulose an Schwefelkohlenstoff erfordert, mit anderen Worten, die Menge des Natronhydrates steht zum Schwefelkohlenstoff im Verhältniss von 2:1 Moleculen (80:76).

Apparatur.

Ein sehr geeignetes Gefäss für die Ausführung der Reaction ist ein Butterfass. Ein solches besteht bekanntlich aus einem hölzernen, um seine Axe drehbaren Fass mit einer verschliessbaren Füllöffnung, durch welche man die Beschickung einbringen kann. Der Verschluss dieser Oeffnung muss so eingerichtet sein, dass er einem gewissen Druck widersteht. Der Schwefelkohlenstoff wird in 2 bis 3 Portionen mit Hülfe eines langhalsigen Trichters durch ein kleines Seitenloch eingeführt und dieses Loch wird durch einen Stöpsel verschlossen. Nach jeder Zugabe lässt man das Fass einige Minuten lang rotiren. Wenn aller Schwefelkohlenstoff zugeflossen und das Fass noch einige Male gedreht worden ist, so überlässt man die Masse sich selbst während 1–3 Stunden, je nach der Temperatur, wie oben angegeben.

Noch einfacher wird das Verfahren in einer Fabrik durchgeführt, welche im Besitz einer Lizenz des Patentes ist. Hier benutzt man ein eisernes Fass, welches mit den Ingredienzen des Verfahrens gefüllt, verschlossen und dann kurze Zeit auf dem Boden herumgerollt wird. Es bleibt dann die nöthige Zeit zur Beendigung des Processes liegen. Man kann auch eines derjenigen Butterfässer verwenden, welche eine langgestreckte cylin-